

Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.

Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: [digibib.ub@uni-rostock.de](mailto:digibib.ub@uni-rostock.de) .


Das PDF wurde erstellt am: 13.12.2024, 19:04 Uhr.

---

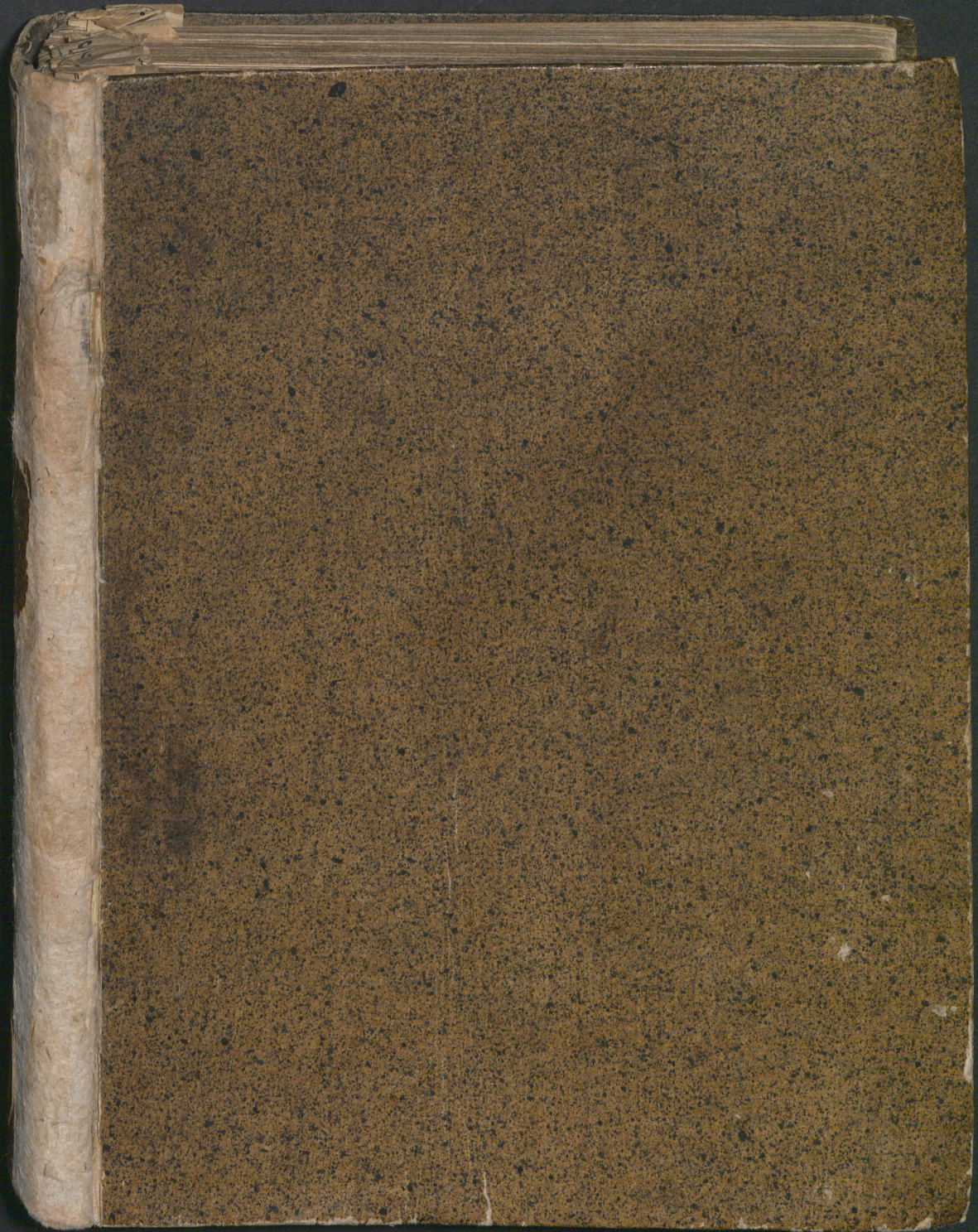
**Die Grundtlichen vnd recht || haubt Artickell/ aller Bawrschafft vnnd  
Hyndersessenn der || geystlichen vnnd weltlichen || Oberkeyten/ von welchen sie  
sich beschwert vermeynen.|| ... ||**

[Erfurt]: [Wolfgang Stürmer], [1525]

<https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1910938548>

Druck Freier  Zugang







Die Grundtlichen und rechte  
haubt Artikel / aller Bawerschafft vnnnd Zynderessenn der  
geystlichen vnnnd weltlichen  
O Berreyten / von welchen sie sich beschwert verneynen.

A l Bawerschafft



F 2 - 1293

Dem Chriſtlichen leſer Frid vnd Gnad  
Gottes durch Chriſtū

Die wider  
Chriſten.

Des newē  
Euangeli  
Frucht

Antwort  
8 artickel

Entſchul  
digūg der  
Artickel.

Roma. 1.

Roma. 11.

Iſaie. 40

Roma. 8

Epodi. 3

vnd .14

Luce. 13.

¶ Es ſeind vil widerchriſten/ die verزند vō wegen der ver  
ſamleten Baurſchafft/ das Euangeliom zu ſchmehen vrsach  
nemen/ ſagen/ das ſeind die frucht/ des newen Euangelions?  
Nyemant gehorsam ſein / an allen outten ſich empor heben vnd  
auff pōmen/ mit groſſer gewalt zu hauff lauffen vñ ſich rotte/  
geyſtlich vñ weltliche ſberkeyten zureformiren / auß zureuten/  
Ja villiche gar zu erſchlagen? Allen diſen Godloſen freuēlich  
en vrteylern/ antworten diſe nachgeſchribne Artickel. Am erſte  
das ſie dyſe ſchmach/ des wort Gottes auff heben. Zum andern  
die vngheorsamkeit/ ja die empörung aller Bawren Chriſtlich  
entſchuldigen. Zum erſten / iſt das Euangelion mit ein vrsach  
der Empörungē ader auſſtrüren. Die weyl es ein rede iſt/ vom  
Chriſto dem verheſſne Meſſia. Welch wort vnd leben/ nichts  
dan liebe/ Frid/ Gedult/ vnd einigkeyten lernet. Alſo dz alle die  
in diſen Chriſtum glaube/ lieblich/ fridlich/ gedulig/ vnd eynig  
werden ſo dan der grund aller Artickel der Bawren ( Wie dan  
klar geſehen wirdt ) Das Euangelion zu hören/ vñ dem gemēß  
zuleben/ dahin gericht iſt. Wie mugen dan die widerchriſten dz  
Euangelion ein vrsach der Empörung/ vnd des vngheorsams  
nennen? Das aber etliche widerchriſten vnd ſeynd des Euang  
gelij. Wider ſilliche anmüttung vnd Begerung ſich lenen vnd  
auff bömen iſt das Euangelion nie vrsach/ Sonder der teuffel  
der ſchedlichſt ſeynd deß Euangelij/ der ſolches durch den vns  
glauben in den ſeynen erweckt. Hiemitte das/ das/ wort Gottes  
( liebe/ frid/ vnd eynigkeit lernent ) vndergetruckt vnd weggez  
nōmen wurde. Zum andern dan klar lauter volget/ das die  
Bawren in yhren Artickeln ſoliches Euangelion zur leer vñnd  
leben Begerende/ nicht mügen vngheorsam/ Auſſtrüriſch/ genent  
werden/ Ob aber Got die Bawren ( nach ſeynem wort zu leben  
engſtlich ruſſent ) erhöre wil. Wer wil den willē gotes tadlen?  
Wer wil in ſeyn gericht greyffen? Ja wer wil ſeyner mayeſtet  
wyderſtößen. Hat er die kinder Iſrahel zu yhm ſchreyende/ er  
höret/ vñ auß der hand pharaonis erlediget? Mag er mit noch

heut die seynen erretze? Ja er wird es erretten? Vñ in eynrer kurz.  
Derhalben Chüstlicher leser / solliche nachvolgende Artickell  
liß sie mit fleysß / vnd nach mals vrteyl.

Sie nachvolgende die Artickel.

Der erst Artickel

¶ Zum ersten ist vnser diemüttig bitt vñ beger / auch vnser aller  
woyl vnd meynung / das wir nun furchin gewalt vñnd macht  
wöllen haben / ein ganz gemeyn sol ein Pfarrer selbs erwelen vñ  
kyesen. Auch gewalt haben den selbigen wider zu entsetzen wañ  
er sich vngepurlich hiele. Des selbig erwelt Pfarrer sol vns das  
heylig Euangeli lauter vnd klar predigen on allen menschliche  
zusatz / leer vnd gebot / dan vns den waren glauben stetig verkü  
digen / gibt vns ein vrsach got vnd sein gnad zu bitten / vns den  
selbigen waren glawoben eynbilden vnd in vns bestetten. Dann  
wan sein gnad in vns nit eyngebildet wüde / so bleyben wir stetig  
fleisch vñ blut / dz dan nichts nutz ist / wie klarlich in der schrifft  
steht das wir allein durch den waren glauben zu got kömen kü  
den / vnd allein durch sein barmhertzigkeye selig müssen werden  
Darumb ist vns eyn sollicher vorgeer vnd Pfarrer von nöthen  
vnd in diser gestalt in der geschuffte gegründet /

Der ander Artickel.

¶ Zum andern nach dem der recht zehent auff gesetzt ist im  
alten Testament vnd im Newen als erfult / nichts destminder  
wöllen wir den rechten korn zehandt gerne geben / doch wie sich  
geburt / dem nach man sol yhm Got geben vnd den seinen mit  
teylen / geburt es eynem Pfarrer so klar das wort gots verkündt  
Seind wir des willen hinfür disen zehandt / vnser kirch Biöpff  
so dan ein gemein setz / sollen eynsemilen vnd eynemen / Caruon  
eynem Pfarrer so von einer ganzen gemein erwelt wüde / seynn  
zynlichen gnügsam auff enthale geben / yhm vnd den seynen /  
nach erkentnis einer ganzen gemein / vñnd was vber b. ybt sol  
man ( armen durffügen / so im selben dorff verhanden seynd )  
mitteylen / nach gestalt der sach vñnd erkantnis eynrer gemeyn /  
was vber bleib sol man behaltē / ob man reysen müße vñ lands  
not wegen / darmit man kein landes steuer durff vff den armen

Siech 1130  
vñnd schil  
gma

1 Thim. 3  
Titon. 1  
Actu. 14

Deutro. 17  
Exodi. 31  
Deutro. 10

Johan. 6  
Gala. 2

Wie dann  
die ganze  
Epistel zu  
den Hebre  
saget.  
Psal. 109

Gene. 14  
De. 18. 12

Dant. 25  
1 Thim. 5  
Nach. 10  
1 Corin. 9

Ein christliche erbietsung.

Luce. 6  
Math. 5  
man sol ny  
männichts  
nemen.

Genesis. 1.

Esie. 53.  
1 Petri. 1.  
1 Coimt. 7

Roma. 13.  
Sapient. 6.  
1 Petri. 2

Deut. 6  
Math. 4  
Luce. 4  
Luce. 6.  
Math. 5  
Johan. 13  
Roma. 13  
Actuum 5  
Ein Christliche erbietsung.

anlegen. Sol mans von diesem überschuss außrichten. Auch ob  
sach were das eins ader mehr dorffer weren/ die den zehenden  
selbst verlaufft hettent auß ellicher not halben/ die selbige so dar  
umb zu zeygen / in der gestalt haben von eynem ganzen dorff  
der solt es nit entgehen Sonder wir wollen vns zymlicher weiff  
nach gestalt vnd sach mit yhm vergleichen/ yhm solchs wider  
mit zymlicher zyl vnd zeyt ablassen. Aber wer von keinem dorff  
solliches erkaufft hatt vnd yhre vorfaren yhnem selbs sol  
lichs zu geeygent haben/ wollen vnd sollen vñ seind jnen nichts  
weyters schuldig zugebe/ allein wie obstat vnsern erwelte pfarr  
rer damit zu vnd erhalen. Tach malen ablesen/ oder den durff  
tigen mitteylem/ wie die heilig geschufft inhebt. Sie seynd geists  
lich ader welelich den kleinen zehand wollen wir gar nit geben/  
Dan got der herr das vich frey dem menschen beschaffen / das  
wir fur ein vnzymlichen zehand schätzen/ den die menschen ers  
ticht haben/ darumb wollen wir yhm nit weyter geben.

Der drit Artikel.

¶ Zum driten / Ist der brauch bissher gewesen das man vnns  
fur yhr eygen leut gehalten haben/ welch zu erbarmen ist/ anges  
sehen das vns Christus all mit seynem kostparlichen blutt vers  
gossen/ erlost vnd erkaufft hat Den herten gleich als woll als  
den hchsten/ keyn außgenommen/ Darumb erfindt sich mit der  
schufft das wir frey seyen vñ wollen sein/ Nit das wir gar frey  
wollen sein/ kein oberkeyt haben wollen/ Lernet vns Got nit/ wie  
sollen in gepotten leben mit ym freyem fleyschlichen mitwillen.  
Sonder got lieben yn als vnsern herren/ in vnsern nechsten ers  
kemen/ vñ alles das so wir auch gern hettent/ das vns Got am  
nachte ral gepoten hat zu eyner lez/ darumb sollen wir nach sey  
nem gepote leben zeygt vnd weyft vns diß gepot mit an das wir  
der oberkeit nit gehorsam seyn/ mit allien der oberkeit/ sunder wir  
sollen vs gegen yederman demütigen/ das wir auch geren ges  
gen vnser erwelten vnd gesetzten oberkeyt (so vns von Gott ges  
setzt) yn allen zymlichen vnd Christlichen sachen geren gehors  
sam sein/ seyen auch onz weifel jr werdent vns der eygenschafft  
als war vnd rechte Christen geren entlassen oder vns yn Euan  
geli des berichten das wirß seyen.

### Der viert Artikel.

¶ Zum vierten ist biß her im Brauch gewesen / das keyn armer man nit gewalt gehabt hat / das wilpret gefigel od̄ wisch in stief senden wasser nit zu fahen zugelassen werde / welchs vns ganz vnzimlich vn̄ vnbrüderlich dunckt / sunder eygemützig vn̄ dem wort Gotz nie gemeyß seyn / Auch inn elichen ortern die ober keye vns das gewalt zu trutz vnd mechtigen schaden habem / wil vns das vnser (so Got dem menschen zu nutz wachsen hat las sam) die vnuerntzfügen thier zu vnmutz verfrizen mitwilligklich (leyden müssen) dar zu still schweygen das wider Got vn̄ dem nechsten ist. Wan als Got der hars den menschen erschafft hat er ins gewalt geben über alle thier / über den vogel im lufft vn̄ über den fisch im wasser. Darumb ist vnser Begeren wan einer wasser hette das ers mit gangfamer schriffte beweisen mag das man das wasser vn̄wissenlich also erkaufft hette / Begeren wir yhms nit mit gewalt zu nemen / Sunder man müß ein Chustlich ein sehen darinnen haben von wegen Brüderlicher lieb. aber wer nit gangsam angeygen darüb kan thon. solt einer ganzeyn gymlicher weyß mitweylen.

### Der fünfft Artikel.

¶ Zum fünfften seyen wir auch beschwert der beholzung halb / Dan vnser harschafften habend ynam die hölzer alle alleyn geeynet / vn̄ wan der arm man was bedarff muß ers vmb zwey gelt kauffen / ist vnser mayunge was für hölzer seyen / Es habens geistlich oder weltlich ymen die es nit erkaufft haben / solten eyner ganzen gemeyn wider anheym fallen / vnd eyner gemein zimlicher weyß frey sein cym yecklichen seyn noturfft yhns hauff zu brennen vmb sunst lassen nemen / auch wan von werten sein wurde zu zühern auch vmb sunst nemen / doch nit wilfen der so von der gemeyn dartzu erwelt werden. So aber keins verhandenn wer den das so redlich erkaufft ist worden. Soll man sich mit den selbigen brüderlich vnd Chustlich vergleichenn Wann aber das gut am anfang auß yhnen selbs geeynet wer worden vnd nachmals verkaufft worden / Sol man sich vergleychen nach gestalt der sacht vnd erkant nus Brüderlicher lieb vnd heyliger geschafft.

¶ ij

Genes. 1  
Actu. 10  
1 Tim. 4  
1 Coim. 10  
Coloss. 2  
Ein Chustliche erbietung.

Wie ebam  
im ersten  
cap. des .1  
büchels Mo  
si angezeiget  
ist.  
Hi auß nit  
aus räutig  
des holtz  
geschehen  
wirt anges  
sehen die d  
ordneten.  
Ein chust  
liche erbiet

Der sechste Artikel.

Roma. 10 ¶ Zum sechsten ist vnser hart beschwerung der dienst halbe welche von tag zu tag gemert werden vnd teglich zunemen/ Be-  
geren wir das man ein zymlich eynsehen dareyn thu, vnns der  
massen mit so hart beschwerem/ sonder vnns gnedig hierynnen  
ansetzen wie vnser Elern gedient haben allein nach lauth des  
wort gottes.

Der siebent Artikel.

Luce. 3  
Tessa. 6 ¶ Zum siebenden das wir hinfur vns ein herschafft mit weyter  
wolte lassen beschweren/ sonder wy es eyn herschafft zymlicher  
weiß ein verleycht also sol erst besitzen laut der vereinigung des  
herren vnd bawren. Der herr soll yhn nie weytter zwingen noch  
dringen meer dienst noch anders vonn jm vmb sunst begeren/  
Darmit der bawr solich gut on beschwert also rewlich brauch  
en vnd niessen mug/ ob aber des herren dienst von nöthen were/  
sol im der bawr willig vnd gehorsam fur ander sein/ doch zu  
stund vnd zeyt/ das dem bawren nie zu nachteil dyen/ vnd jne  
vmb eynen zymlichen pfenning den thun.

Der achtet Artikel.

Math. 10 ¶ Zum achten sey wir beschwert/ vnd der vil so güter yhnmen  
haben/ das die selbigen güter die gült mit ertragen künden vñ die  
Bawren das yr darauff ein biessen vnd verderben/ das die her-  
schafft die selbigen güter/ Erberleute besichzigen lassen/ vñ nach  
s billikeit ein gylt erschöpff/ da mit der bawr sein arbat nie vmb  
sunst thue/ dan ein yetlicher tagwercker ist seins lons würdig.

Der neundt Artikel.

Esai. 10  
Eph. 6  
Luce. 3  
Ihere. 26 ¶ Zum neunnten seyen wy beschwert der grosen frefel/ so man  
stet new sartzung mache/ nit das man vns strafft nach gestalt  
der sartz/ sind zu zeiten auß grossen neyd/ vñ zu zeiten auß grof-  
sem gunst/ Ist vnser meynung vns sey alter geschußner straff  
straffen/ darnach die sartz gehandelt ist/ vnd mit nach gunst.

Der zehent Artikel.

Wie oben  
Luce. 6 ¶ Zum zehenden sey wir beschwert/ das etlich habe ynen zuge  
eignet/ wissen der gleichen ecker/ die dan einer gemein zu geherent  
Die selbigen werden wir wider zu vnsern gemeinen handen ne-

man es sey dan sach dz mans redlich erkaufft hab/ wan mans **Christlich**  
aber vnbillicher weyß erkaufft het / Sol man sich gülich vnd **erbietung.**  
Bruderlich mit einander vergleichen nach gestalt der sach.

Der eylffte Artikel

¶ Zum eylffte wolle wir den brauch genadt den todt sal ganz  
vnd gar abthun haben. Den nymer leyden noch gestatten/ das **Deutro. 18**  
man witwen weisen das yhr wider Got vnd eeren/ also schent **Math. 8**  
lich nemen vnd berauben sol/ wie es an vil orten (manicherley **Math. 23.**  
gestalt) geschehen ist/ vnd von den/ so sie besitzen vñ beschirmē **Esaiē. 10**  
soltē / haben sie vns geschunden vnd geschaben/ vnd wan sie  
wenig fug hettent gehabt/ hettend diß gar genömen/ das gott  
nit meer leyden wil/ sonder sol ganz absein / kein mensch nichts  
hinsurder schuldig sein zu geben/ wedder wenig noch vil.

Beschluß.

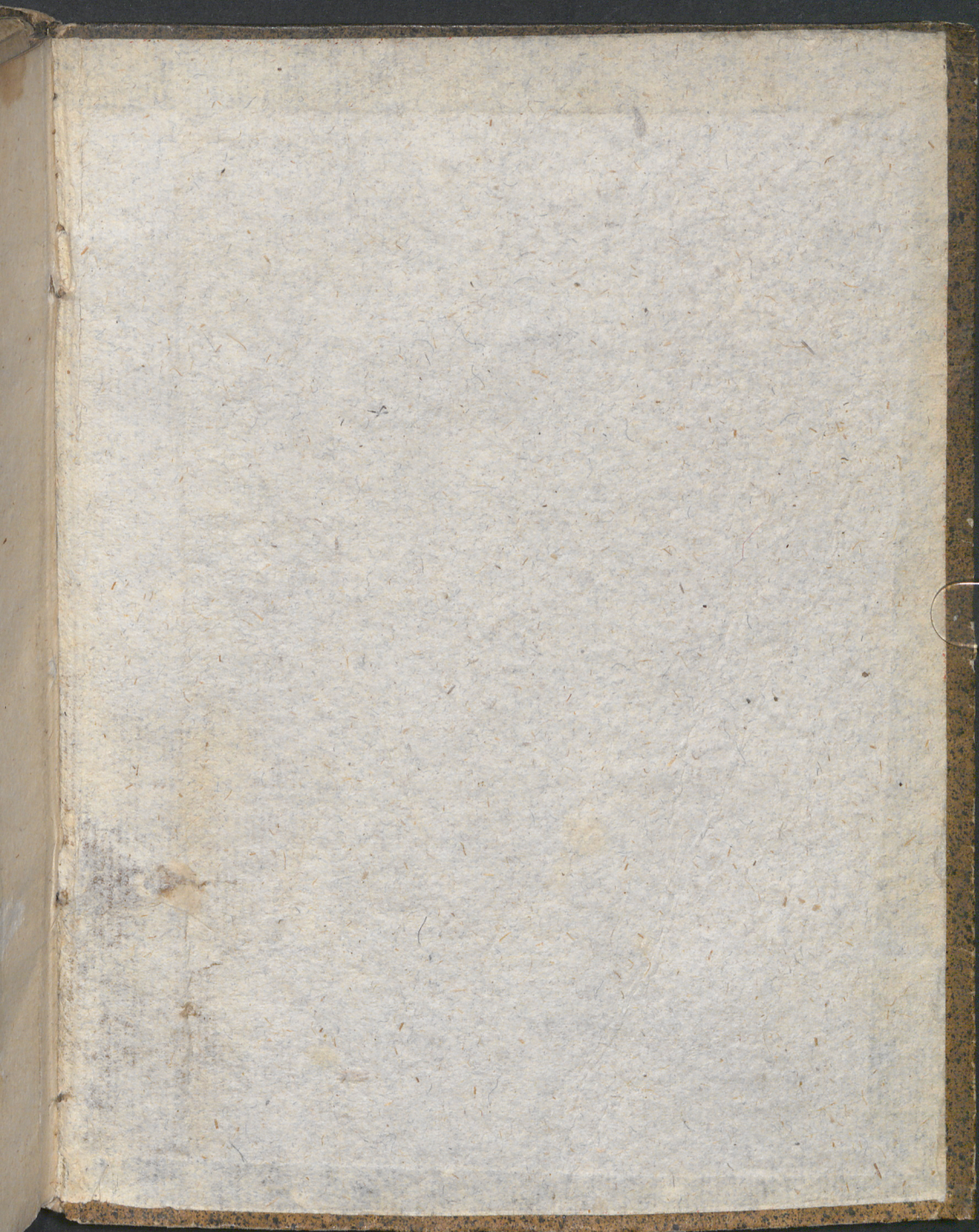
¶ Zum zwelfften ist vnser beschluß vnd endliche meynung/  
wan einer oder mer Artikel als hie gestelt (So dem wort Got  
tes nit gemess) weren/ als wir dan nit vermeynen die selbigen ar  
tikel wo man vns mit dem wort Gots für vngünlich angeze  
gen/ wolt wir darvon abston/ wan mans vnns mit grundt der  
schriffte erkleret. Ob man vns schon edlich artikel yetz zu lyef/  
vñ hernach sich befund das vnrecht weren/ sollen sy von stund  
an todt vnd absein/ nichts mer gelten/ der gleychen ob sich inn  
der schriffte mit der warheit mer artikel erfunde/ die wider got  
vnd beschwernus des nechsten weren/ wöl wir vns auch vor  
behalten/ vnd beschlossen haben/ vnd vnns in aller Christlicher  
leer yeben vñnd brauchenn/ darumb wir Got den herren bitten  
wöllen/ der vns das selbig geben kan vnd sunst nyemandt.

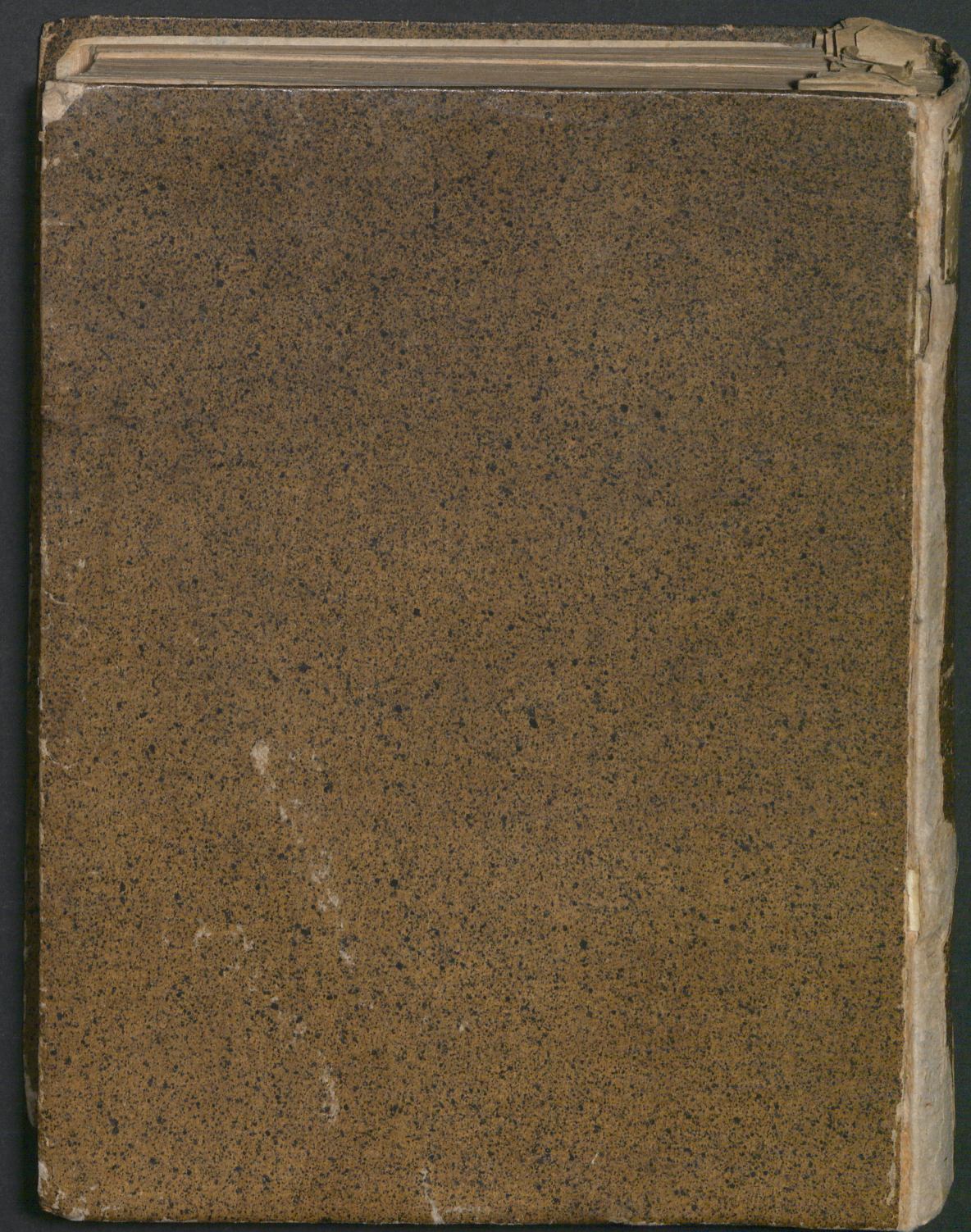
Der frid Chusti sey mit vns allen.

Die weil  
alle artikel  
im worte  
Gottes bea  
griffen sein  
**Christliche**  
**erbietung.**

Handwritten text in a Gothic script, likely a medieval manuscript. The text is arranged in several lines, with some words appearing to be in a different script or dialect. The ink is dark, and the parchment shows signs of age and wear.

Handwritten text in a Gothic script, continuing from the previous section. The text is arranged in several lines, with some words appearing to be in a different script or dialect. The ink is dark, and the parchment shows signs of age and wear.





SAT  
INSTRUMENTARII  
GEOMETRICI

F. 12  
1293







Roma.10

Luce.3  
Tessa. 6

Math.10

Esai.10  
Eph.6

Luce.3  
Ihere.26

Wie of  
Luce

Der sechste Artikel.

¶ Zum sechsten ist vnser hart beschwert  
welche von tag zu tag gemert werden vn  
geren wir das man ein zymlich eynsehe  
massen mit so hart beschwerem/sonde  
anschen wie vnser Eltern gedient h  
wort gottes.

Der siebent

¶ Zum siebenden das wir hinfi  
wolle lassen beschweren/sonde  
weiß ein verleycht also sol er  
herren vnd bawren. Der her  
dringen meer dienst noch  
Darmit der bawr solich  
en vnd niessen mug/ob  
sol in der baur willir  
stund vnd zeyt/dar  
vmb eynen zymli

Der acht

¶ Zum achten  
haben/das di  
Bawren dar  
schafft dir  
s billikeit  
sunst st

Der neun

¶ Zum neunten  
eyen woy beschwert der grosen frefel so man  
mache/nit das man vns strafft nach gestalt  
zeiten auß grossen neyd/vñ zu zeiten auß gros  
vnser meynung/vns bey alter geschribner straff  
nach die sacht gehandelt ist. vnd nit nach gunst.

Der zehent

¶ Zum zehenten sey wir beschwert/das etlich habē ynen zuge  
sen der gleichen ecker/die dan einer gemein zu geberent  
sigen werden wir wider zu vnsern gemeinen handen ne

